



Wittgenstein Centre

FOR DEMOGRAPHY AND
GLOBAL HUMAN CAPITAL

Österreich und Wien ohne Religion? Kirchenaustritte und zukünftige Trends

Univ.-Ass. Dr. Caroline Berghammer

**Institut für Soziologie der Univ. Wien und Institut für Demographie der ÖAW
(unter Mitarbeit von Desiree Krivanek)**

**Interne Tagung der Forschungsplattform "Religion and Transformation in
Contemporary European Society", 10. Jänner 2014**

Gliederung

(1) Das WIREL-Projekt

(a) Überblick

(b) Religionsprognosen für Österreich und Wien

(2) Teilstudie: Kirchenaustritte

(a) Einleitung und Forschungsfrage

(b) Bisherige Studien

(c) Daten und Methoden: Mixed Methods

(d) Ergebnisse: qual. und quant. Modelle

(e) Schlussfolgerungen

(1) Das WIREL-Projekt

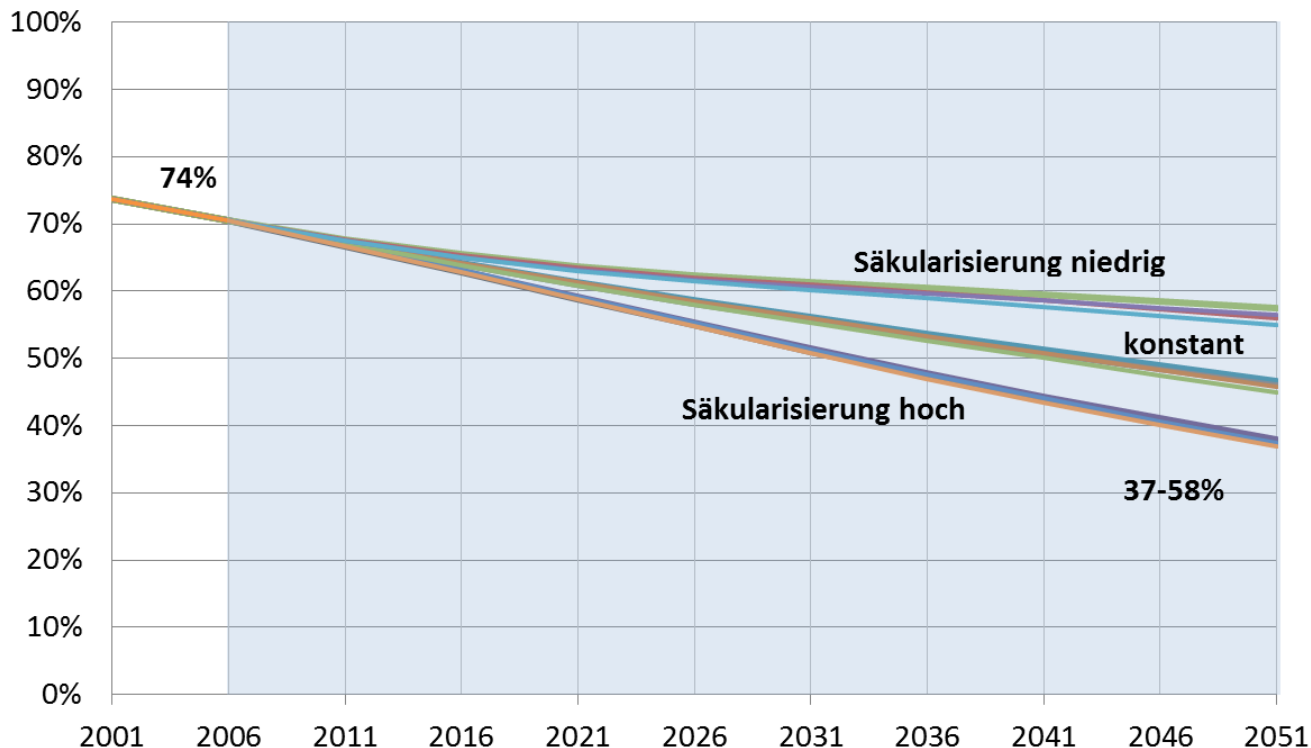
(a) Überblick

- **WIREL** – „Past, present and future religious prospects in Vienna, 1950-2050“
- **Leitung:** Dr. Anne Goujon, Inst. für Demographie, ÖAW
- **Fördergeber:** Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds
- **Laufzeit:** 2011-2014

Ziel ist die Rekonstruktion, Analyse und Prognose der religiösen Zusammensetzung der Bevölkerung Wiens durch eine Untersuchung der demographischen und sozialen Einflussfaktoren

(b) Religionsprognosen für Österreich

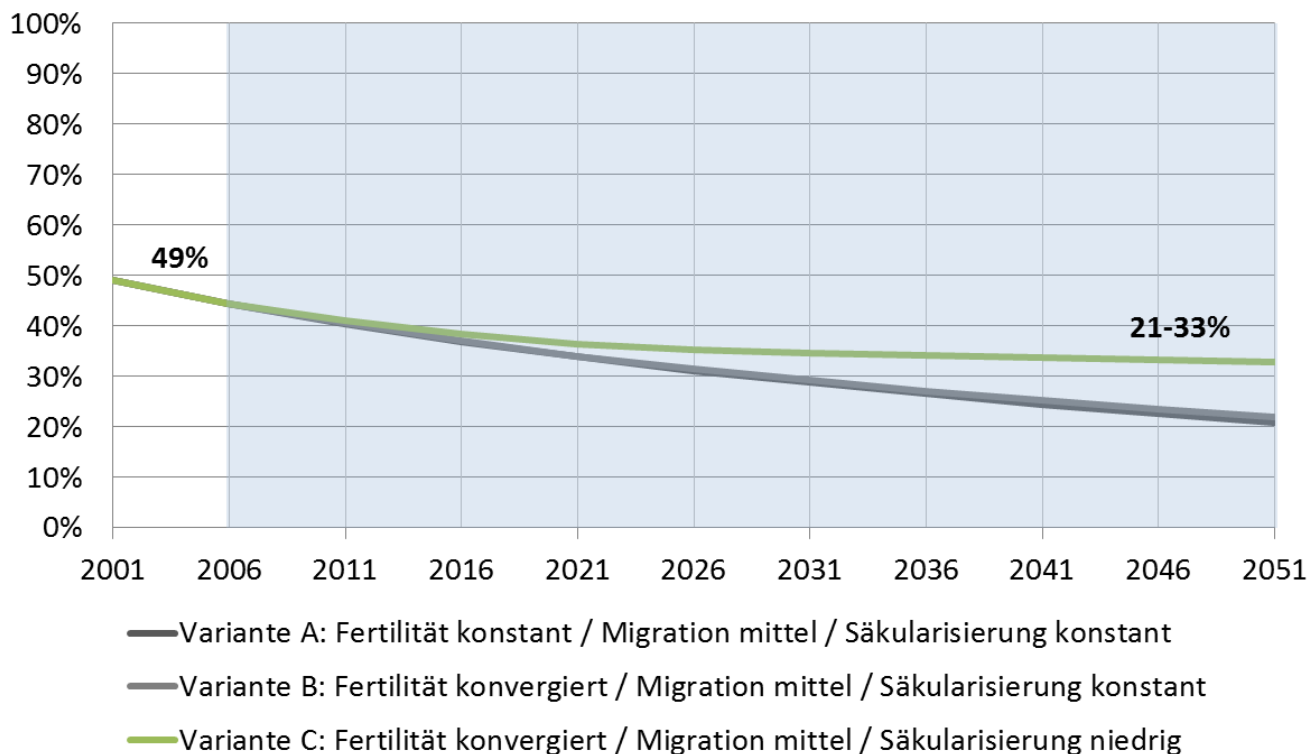
Anteil der Katholik/innen an der Bevölkerung Österreichs



Quelle: Goujon et al. (2007)

(b) Religionsprognosen für Wien

Anteil der Katholik/innen an der Bevölkerung Wiens



Quelle: WIREL-Projekt (vorläufige Ergebnisse)

(b) Religionsprognosen

Determinanten des religiösen Wandels in Vergangenheit und Zukunft:

Demographisch:

- Migration
- Unterschiede in der Kinderzahl
- Heiratsverhalten (religiöse Sozialisation der Kinder)

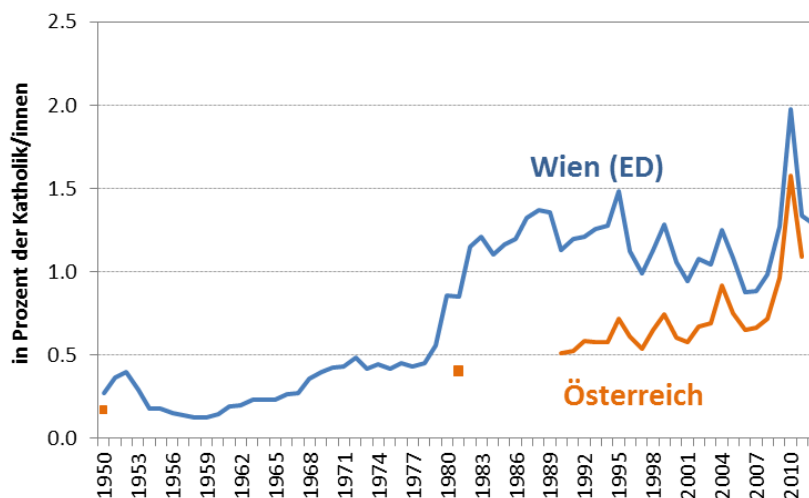
Sozial:

- Religiöse Konversion, Ein- und Austritte
- Kirchenaustritte hauptverantwortlich für die Veränderung der Katholikenzahl in Österreich (Goujon et al. 2007)

(2) Teilstudie: Kirchenaustritte

(a) Einleitung und Forschungsfrage

- Seit 1950 rund 760.000 Kirchenaustritte in Wien (ED), seit 1990 rund 980.000 in Österreich, höchste Anzahl im Jahr 2010
- Kirchgang selten, doch hohe Akzeptanz von Passageriten
- Altersstruktur U-förmig: geringe Anteile im mittleren Alter



(a) Einleitung und Forschungsfrage

Anders als in den meisten anderen Ländern: finanzielle Konsequenzen der Kirchenzugehörigkeit

Definition der Zugehörigkeit bzw. der Beendigung (Kirchenaustritt) klarer als in den meisten anderen Ländern: „*Belonging to a denomination for many people is not a matter of saying 'yes' or 'no'.*“ (Billiet 2007)

Forschungsfrage:

Aus welchen Gründen und wann im Lebenslauf treten Katholik/innen aus der Kirche aus?

(b) Bisherige Studien

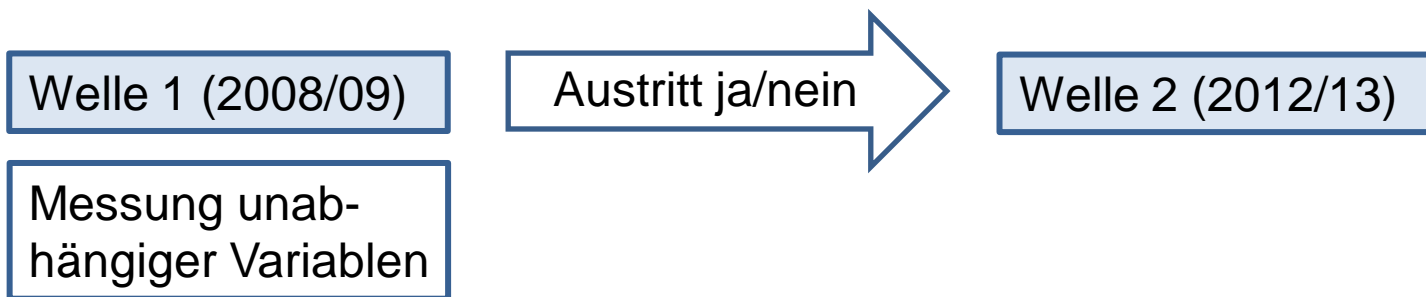
- Klassifizierung von Kirchenmitgliedern in „faithful“ und „nominalist“ (UK: Day 2011)
- Einflussfaktoren auf Kirchenaustritt: geringe religiöse Sozialisation, Partner/in ohne Bekenntnis, Kirchensteuer (z.B. DE: Birkelbach 1999; NL: Te Grotenhuis und Scheepers 2001)
- Kirchenaustritt als biographischer Prozess: sechs Prozesstypen (DE: Ebertz et al. 2012)

(c) Daten und Methoden

- Mixed methods: qualitativ, gefolgt von quantitativ
- **19 episodische Interviews** mit Ausgetretenen
- Auswertung mittels Grounded Theory zur Entwicklung eines Modells
- **Österr. Generations and Gender Surveys 2008/09 und 2012/13 (Panel)**
- 5.000 Befragte im Alter von 18-45 Jahren (Welle 1), repräsentativ für Österreich, face-to-face Interviews durchgeführt von Statistik Austria

(c) Daten und Methoden

- **Abhängige Variable:** Kirchenaustritt zwischen zwei Wellen (ja/nein)
- **Methode:** Logistische Regression
- **Stichprobenauswahl:** Katholik/innen, die (nicht) ausgetreten sind (n=2.854, davon 6,6% ausgetreten)



(c) Daten und Methoden

Messung unabhängiger Variablen:

- **Religiöse Sozialisation:** Wichtigkeit von Religion im Elternhaus (1-3 unwichtig, 4-5 wichtig)
- **Religiosität:** religiöse Selbsteinschätzung (1-4 gering, 5-7 mittel, 8-11 hoch)
- **Kirchgang:** Besuche pro Jahr (0x nie, 1-11x jährlich, 12+x monatlich)
- **Passageriten:** kirchliche Hochzeit und Beerdigung (sehr) wichtig; Zählung von 4-5 auf 5-stufiger Skala (0-1 unwichtig, 2 wichtig)
- **Ethik:** acht familienbezogene Einstellungen, z.B. die Ehe ist eine überholte Einrichtung; Zählung von 4-5 auf 5-stufiger Skala (0-1 modern, 2-3 mittel, 4-8 traditionell)
- **Einstieg in den Arbeitsmarkt** (ja/nein)
- **Auszug aus dem Elternhaus** (ja/nein)
- **Kontrollvariablen:** Geschlecht, Alter, Bildung, Bundesland

(d) Ergebnisse

Modell Kirchenaustritt

Schwache/
starke religiöse
Sozialisation

Religiosität

Glaube

- schwach
- außerhalb der Kirche

Praxis

- unregelmäßig
- Passageriten (un)wichtig

Ethik

Erfahrungen und Ereignisse

- mit Personen in der Kirche und Institutionen
- Skandale
- Kirchenbeitrag

Familie und Verwandte:
(Groß-)Eltern, Partner/in,
Kinder

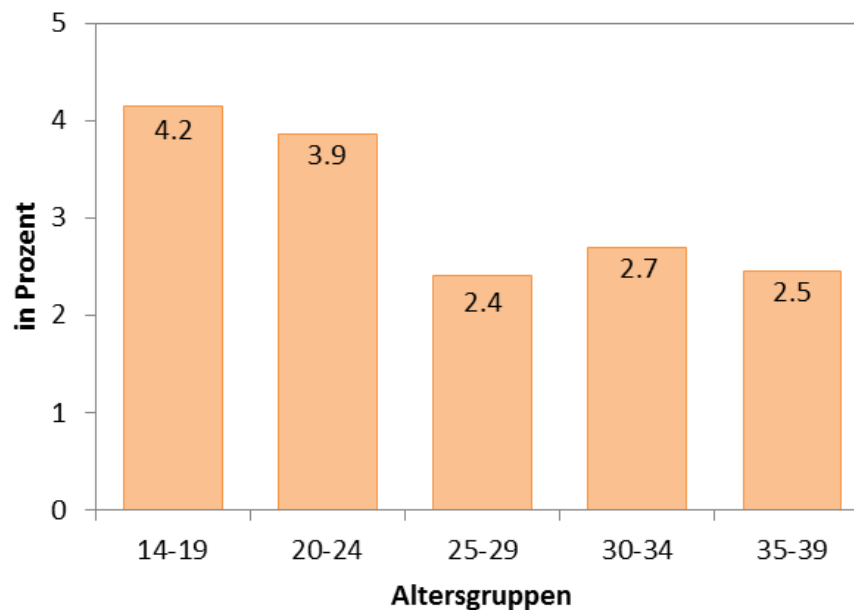
Institution Kirche

Kirchenaustritt als Prozess im Lebenslauf



(d) Ergebnisse

Altersprofil: Wahrscheinlichkeit des Kirchenaustritts in verschiedenen Altersgruppen

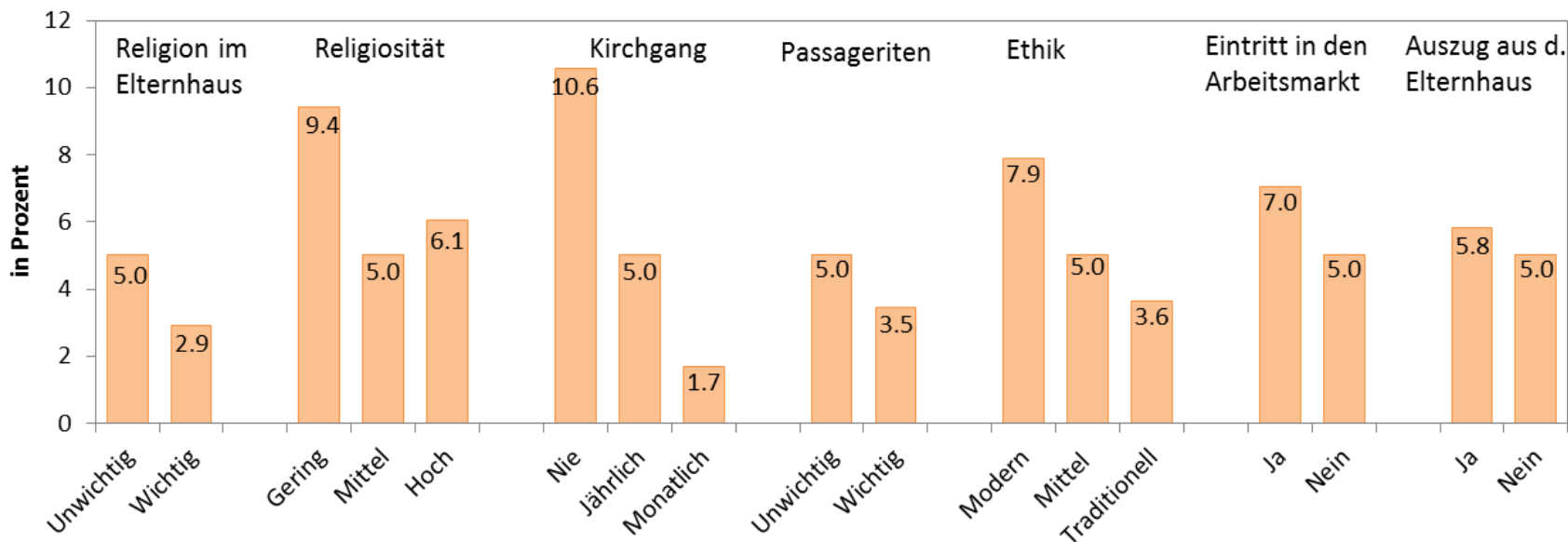


Quelle: Österr. Generations and Gender Survey 2012/13 (eigene Berechnungen)

Anmerkung: Berechnung auf Basis von retrospektiven Informationen

(d) Ergebnisse

Wahrscheinlichkeit des Kirchenaustritts zwischen 2008/09 und 2012/13 (in %)



Quelle: Österreichische Generations and Gender Surveys (eigene Berechnungen)

Anmerkungen: Vorhergesagte Wahrscheinlichkeiten aus einem logistischen Modell

Referenzkategorie: Mann, bis sekundäre Bildung, lebt nicht in Wien, 33 Jahre

(e) Schlussfolgerungen

- Rand-Mitglieder (nicht Kern-Mitglieder) verlassen die katholische Kirche, bereits mittelstarke Religiosität und jährlicher Kirchgang reduzieren Austrittsneigung
- Austrittswahrscheinlichkeit im jungen Erwachsenenalter (bis Mitte 20) am höchsten, aber über den Lebenslauf hinweg vergleichsweise hoch
- Familiärer Hintergrund (Sozialisation und sozialer Einfluss) sowie Erfahrungen/Ereignisse im Lebenslauf wichtig für Austrittsneigung bei geringer Religiosität

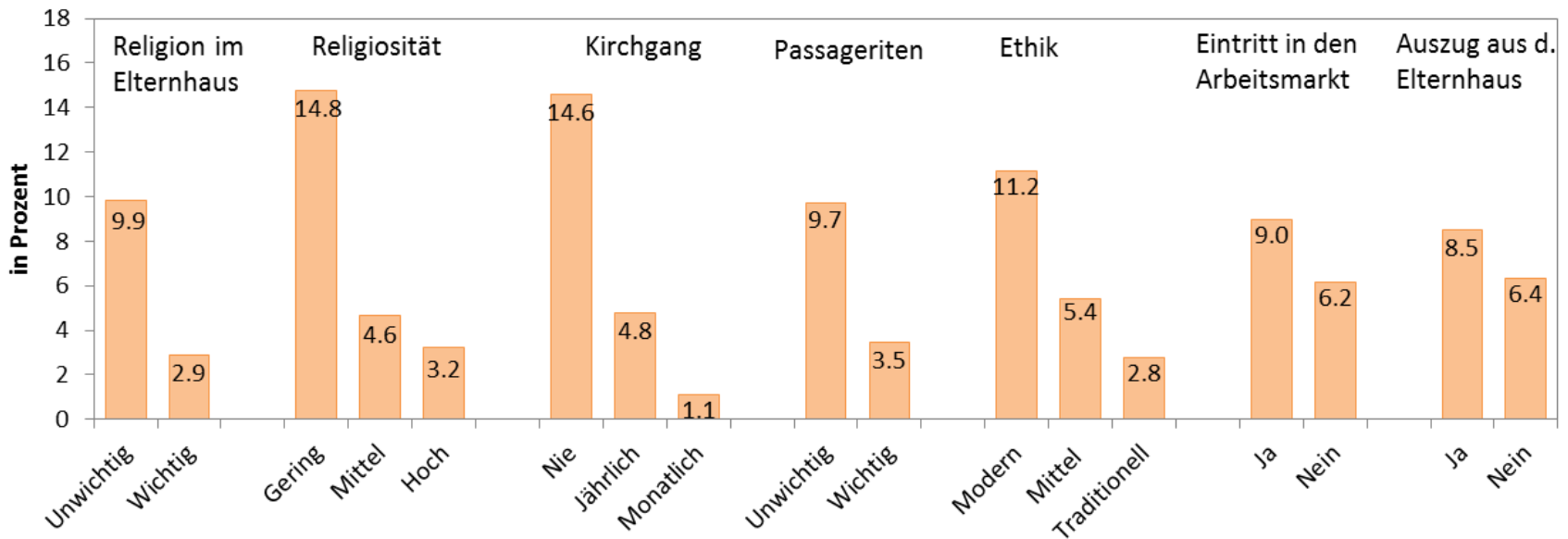
Fragen? Kommentare?

 caroline.berghammer@oeaw.ac.at

WIREL Webpage:
www.wirel-project.at

Anhang

Wahrscheinlichkeit des Kirchenaustritts zwischen 2008/09 und 2012/13 (in %), bivariat



Quelle: Österreichische Generations and Gender Surveys (eigene Berechnungen)